

Auer Tageblatt

Bestellungen nehmen die Ausbinder
und für Ausbinder die Postanstalten
entgegen. — Erscheint werktäglich.
Sprech- und Anschlag Nr. 53.

Anzeiger für das Erzgebirge

Belegexemplare die Belegexemplare
Bestellungen für Anzeigen und Anschlag
entgegen. — Erscheint werktäglich.
Sprech- und Anschlag Nr. 53.

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aus. Postfach-Rente: Amt Leipzig Nr. 1999

Nr. 268

Dienstag, den 15. November 1932

27. Jahrgang

Die Gemeindewahlen in Sachsen

Starke Verluste der Nationalsozialisten gegenüber den letzten Reichstagswahlen — Gewinne der Kommunisten auf Kosten der Sozialdemokraten — Linksmehrheit in Chemnitz und Leipzig — Die Bürgerlichen verlieren stark an Sitzen, halten sich aber gut im Vergleich zu den letzten Reichstagswahlen

Der Verlauf der Wahlen

Die am Sonntag in ganz Sachsen abgehaltenen Gemeindewahlen sind, soweit sich in den späten Abendstunden des Sonntag übersehen läßt, ohne Störung verlaufen. Die Wahlbeteiligung schwankte ziemlich erheblich in den einzelnen Ortschaften. Sie betrug von knapp 60 bis über 80 Prozent. Interessant ist, daß die Ergebnisse — auch abgesehen von der durchweg schwächeren Wahlbeteiligung — mit den Ergebnissen der erst vor acht Tagen abgehaltenen Reichstagswahl durchaus nicht immer übereinstimmen. Es zeigt sich eben doch, daß bei den Gemeindewahlen andere als rein politische Gesichtspunkte mitwirken. Das hervorsteckendste Merkmal der städtischen Gemeindewahlen ist aber auch wieder das außerordentlich starke Anwachsen der Nationalsozialisten und Kommunisten. Die bisherigen Mehrheiten blieben jedenfalls in den meisten Gemeinden in die Minderheit geraten sein. Wie sie erlebt werden können, muß die Zukunft zeigen.

Ruhiger Wahlverlauf in Leipzig

Leipzig. Der Wahltag ist in Leipzig in völliger Ruhe verlaufen. Demgegenüber am 8. am Vorabend der Wahl, der noch einmal eine erhöhte Propagandaaktivität der Parteien brachte, mehrfach zu Zwischenfällen. In Schleißhau ließ die SPD. unter dem Schutz der Eisernen Front Flugblätter verteilen. Dabei entstand in der Steingäßstraße vor einem nationalsozialistischen Kigarren- und Zeitungshandelsgeschäft eine größere Ansammlung. Als eine dort angebrachte Datenfreuzsahne heruntergerissen wurde, forderte der Geschäftsinhaber die Demonstranten auf, sich zu entfernen und gab, als der Aufforderung nicht Folge geleistet wurde, zwei Schreckschüsse in die Luft ab. Darauf wurde die Schaufensterscheibe seines Geschäftes zertrümmert. Rummel feierte der Inhaber einen harten Schuß ab, durch den angeblich eine Person verletzt worden ist. Das inzwischen herbeigerufene Ueberfallkommando stellte die Ruhe und Ordnung wieder her. Ein Demonstrant wurde der Wache zugeführt. — Im Stadtteil Volkmarshaus kam es an der Ecke Eisenbahn- und Kirchstraße in der siebenten Stunde zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten zu einer Schlägerei. Dabei wurden vier Nationalsozialisten durch Messerstücke bzw. Schläge verletzt und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Bei der Schlägerei sollen auch Schüsse gefallen sein. Von der Polizei wurden zwei beteiligte Kommunisten festgenommen.

Das Wahlgeschäft kam nur schleppend in Gang. Am Vormittag war die Wahlbeteiligung in den meisten Bezirken äußerst schwach. Der Nachmittag brachte dann einen stärkeren Andrang. Jedoch machte sich alles in allem nach den vielen Wahlen dieses Jahres Wahlmüdigkeit geltend, so daß die Wahlbeteiligung geringer blieb als bei der Reichstagswahl.

Das Wahlergebnis von Dresden

Das Wahlergebnis von Dresden zeigt gegenüber der Reichstagswahl vom 6. November ebenfalls eine wesentlich schwächere Wahlbeteiligung (70 gegen 80 Prozent), im übrigen aber einen weiteren nicht nur absoluten, sondern auch relativen Rückgang der nationalsozialistischen Stimmen, die von 13000 auf 104000 sanken und anteilmäßig von 34 auf 30 v. H. zurückgingen, während die Sozialdemokraten 20000 Stimmen verloren und ihren prozentualen Anteil von 30 v. H. halten konnten. Während noch vor einer Woche die Nationalsozialisten in Dresden 11000 Stimmen mehr als die Sozialdemokraten erhielten, ist jetzt dieser Vorsprung auf 224 Stimmen zusammengeschrumpft. Die kommunistischen Stimmen sind zwar absolut ebenfalls zurückgegangen. Ihr Anteil hat sich aber im wesentlichen gehalten, so daß die marxistische Front der Sozialdemokraten und Kommunisten im neuen Stadtparlament wie im alten über 35 Mandate verfügt, wobei allerdings die Sozialdemokraten sechs Sitze an die Kommunisten verloren.

In Chemnitz

Sind die Nationalsozialisten innerhalb von acht Tagen von 79000 auf 69000 gesunken. Die bürgerlichen Mittelparteien haben sich gegenüber den Reichstagswahlen

erholt, die SPD. hat leicht verloren, die KPD. hat sich gehalten. Das Schwerkrieg im Stadtparlament hat sich von rechts nach links verschoben. Es stehen jetzt 30 Bürgerliche und Nationalsozialisten gegen 31 Linke, während bis jetzt das Verhältnis umgekehrt war.

In Leipzig und Chemnitz Linksmehrheit

Die Wahlergebnisse aus den fünf größten Städten Sachsens

	Mandate	Chemnitz		
		Stadtw. 1932	Reichstagsw. 1932	Stadtw. 1929
Sozialdemokraten	17 (21)	56 670	59 227	59 903
Kommunisten	14 (9)	47 574	47 695	28 159
Chemn. Mittelstand	2 (8)	10 010	3 101	21 787
Deutschnationale	4 (7)	11 559	13 347	20 276
Volkspartei	1 (6)	3 081	3 626	19 215
Nationalsozialisten	20 (5)	69 538	79 766	13 274
Staatspartei u. Zentr.	1 (2)	3 728	3 612	7 376
Volksrechtspartei	— (1)	1 886	1 193	5 842
Christl. Volksdienst	1 (1)	2 868	3 103	4 523

31 Mandaten der Sozialdemokraten und Kommunisten stehen also in Chemnitz 30 Mandate der übrigen Parteien gegenüber.

Dresden

	Mandate	Dresden		
		Stadtw. 1932	Reichstagsw. 1932	Stadtw. 1929
Sozialdemokraten	22 (28)	103 883	123 135	136 992
Volkspartei	4 (12)	16 955	22 522	57 871
Kommunisten	13 (7)	59 780	64 515	32 178
Staatspartei	2 (5)	7 749	8 108	25 100
Nationalsozialisten	22 (4)	104 107	134 333	17 030
Hausbesitzerverein	3 (3)	11 910	—	16 022
Zentrum	1 (1)	6 643	7 231	5 345
Christl. Volksdienst	1 (0)	4 733	4 310	—
Handwerk, Gewerbe	1 (0)	6 947	—	—
Handel und Gewerbe	1 (0)	2 858	Wp 2470	31 586
Ueberr. Rechte	1 (1)	1 661	—	—
Deutschnationale	4 (7)	20 396	36 185	32 880

Wahlergebnisse aus dem Erzgebirge und Vogtland

Bischofau. Vereinigte Liste der SPD. und KPD. 484 (3), NSDAP. 840 (5), Christliche Liste 404 (2). Hausbesitzerverein 271 (2), Landwirtschaft und Industrie 179 (1), KPD. 802 (1), Handel und Gewerbe 157 (1). Am 8. November erhielt die NSDAP. 1722, die SPD. 437 und die KPD. 411 Stimmen.
Bodenau. Bürgerliche (Schmalsuß) 250 (3), KPD. 806 (6), SPD. 154 (1), Freie Bürgerliche (Neubert) 219 (2), NSDAP. 863 (6).
Wöhrlitz. SPD. 1412 (6), KPD. 1118 (5), Hausbesitzerverein 401 (2), Bürgerverein 244 (1), NSDAP. 1281 (5), Volksrecht 72 (0).
Schneeberg. KPD. 1518 (7), SPD. 461 (2), SPD. 545 (2), Christlicher Volksdienst 221 (1), Hausbesitzerverein 338 (1), Volksrecht 57 (0), Bürgerliche Einheitsliste 482 (2), NSDAP. 2104 (10).
Niederwiesenthal. NSDAP. 5 (1), SPD. 5 (4).
Neukirchen. Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft 508 (3), SPD. 611 (3), Christlicher Volksdienst 243 (1).

Zum Verständnis der Vergleichszahlen

Die bei den Gemeindewahlergebnissen in Klammern angeführten Zahlen beziehen sich bei den Stimmenzahlen auf die Reichstagswahl vom 6. November dieses Jahres, wenn nicht besonders etwas anderes angegeben ist. Bei der Zahl der Sitze, die zum Vergleich angegeben sind, handelt es sich aber um die bei der Gemeindewahl vom 17. November 1932 erzielten Sitze.

Leipzig

	Mandate	Leipzig		
		Stadtw. 1932	Reichstagsw. 1932	Stadtw. 1929
Nat. Bürgerliche	10 (28)	55 858	54 200	154 719
Sozialdemokraten	24 (27)	132 871	153 453	148 307
Kommunisten	17 (9)	96 275	100 093	53 666
Volksrechtspartei	2 (4)	16 090	—	21 581
Staatspartei	1 (3)	7 900	7 000	20 094
Nationalsozialisten	18 (3)	101 090	128 053	17 694
Komm. Opposition	— (1)	1 841	—	5 892
Christlich-Soziale	1 (—)	5 505	4 200	—

Damit sind insgesamt 73 von 75 Sitzen verteilt. Zwei Sitze kommen noch auf Splitter und Reststimmen zur Verteilung, davon wird wahrscheinlich die Volksrechtspartei noch einen Sitz erhalten.

Das Ergebnis zeigt, daß in Leipzig eine absolute Linksmehrheit vorhanden ist. 41 Stimmen der SPD. und KPD stehen 34 Sitze der übrigen Parteien gegenüber.

Zwickau

NSDAP. 14 283 (1. Nov. 1932: 20 456; 1929: 5712) Stimmen, 13 (7) Sitze. SPD. 10 738 (6. Nov. 1932: 12 765, 1929: 13 725) Stimmen, 10 (15) Sitze. KPD. 7567 (6. Nov. 1932: 8222, 1929: 3376) Stimmen, 7 (4) Sitze. DVVP. 3657 (6. Nov. 1932: 3484, 1929: 3983) Stimmen, 3 (5) Sitze. Volksrechtspartei 179 (6. Nov. 1932: 242, 1929: 699) Stimmen, keinen Sitz. SWP. 555 (6. Nov. 1932: 407) Stimmen, keinen Sitz. Bürgerl. Einheitsliste 3682 (6. Nov. 1932: 2881, 1929: 13 586) Stimmen, 4 (16) Sitze. Christl. Volksdienst 749 (6. Nov. 1932: 770) Stimmen, keinen Sitz.

Blauen

Bei der Stadtverordnetenwahl wurde folgendes Ergebnis erzielt: Wirtschaftl. Vereinigung aller Berufe 6249 Stimmen, 7 gegen 16 Mandate. NSDAP. 26 840 Stimmen (33 730), 27 gegen 12 Mandate; KPD. 14 181 Stimmen (14 369), 15 gegen 9 Mandate. SPD. 7647 Stimmen (10 779), 8 gegen 13 Mandate. SWP. 825 Stimmen, kein Mandat. Chr.-Soz. Volksb. 791 Stimmen, 1 gegen 2 Mandate. Volksrechtspartei 68 Stimmen, 0 gegen 2 Mandate. Reichspartei des Mittelstandes 478 Stimmen, 0 gegen 2 Mandate. Volksw. Vereinigung 1332 Stimmen, 1 gegen 2 Mandate. Unpol. Wahlvereinigung 951 Stimmen, 1 gegen 2 Mandate.

KPD. 529 (3), NSDAP. 963 (5).
Eibenstock. SPD. 372 (486) 1 (5), KPD. 1428 (1357) 6 (4), Wahlvorschlag Rippmann (Bürgerlich, 1929 mit Christl.-Soz. Volksb.) 397 (893) 2 (4), NSDAP. 2155 (2899) 9 (4), SWP. (erstmalig) 261, 1, Wahlvorschlag Beger, Schiefer, Unger jr. (Bürgerl. Hausbes. und Gewerbetreibende) 520 (713) 2 (3).
Gartenstein. NSDAP. 589, 5 (—), SPD. 419, 4 (5), KPD. 186, 1 (—), Bürgerl. 383, 3 (5) Sitze.
Kirchberg. NSDAP. 1167, 6 (—), SPD. 977, 5 (5), KPD. 1681, 8 (6), Bürgerl. Arbeitsgemeinschaft 962, 4 (10) Sitze.
Lichtenhain. NSDAP. 687, 3 (0), SPD. 812, 4 (4), KPD. 1209, 6 (5), Bürgerl. 1244, 4 (8) Sitze.
Niederhain. NSDAP. 631, 4 (0), KPD. 636, 3 (3), Bürgerl. 404, 2 (4), SPD. 1759, 10 (10) Sitze.
Wilkau. NSDAP. 1206, 5 (1), KPD. 905, 3 (2), Bürgerl. 908, 4 (7), SPD. 1830, 8 (9) Sitze.
Schwarzenberg. KPD. 1481 (1448) 5 (6), SPD. 697 (857) 2 (4), NSDAP. 2549 (3281) 8 (4), Vereinigte Beamtenliste 467 (559) 2 (3), Bürgerliche Einheitsliste 632 (543) 2 (2), Chr.-Soz. Volksb. (erstmalig) 562 2 Sitze. Das heutige Parlament besteht aus 13 Bürgerlichen, 4 Nationalsozialisten, 6 Kommunisten und 4 Sozialdemokraten.
Wahl. NSDAP. 554 (6), KPD. 252 (3), SPD. 192 (2), Bürgerliche 130 (2).